Der Beitrag ist älter als 1 Jahr und der Inhalt möglicherweise nicht mehr aktuell!

Baden gewinnt die Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2017

1. Oktober 2017

Baden: Clemens Werner, Hans-Joachim Vatter, ML Bernd Fugmann, Mihail Nekrasov, Christof Herbrechtsmeier

Vom 25. September bis zum 1. Oktober 2017 fand in Templin, einer rund 70 Kilometer nördlich von Berlin gelegenen Kleinstadt, die 26. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände (DSenMMdLV) statt. Mit lediglich 16.000 Einwohnern schafft es Templin allerdings auf Platz 8 der flächengrößten Städte Deutschlands! Dazu bedurfte es 379 Kilometern im Quadrat, die 2003 durch zahlreiche Eingemeindungen entstanden. Köln ist nicht einmal 30 Quadratkilometer größer.

Ausrichter des Turniers war der Landesschachbund Brandenburg, dessen Seniorenreferent **Dieter Klebe** zugleich Turnierdirektor war. Spielberechtigt für die Meisterschaft waren Auswahlmannschaften der Mitgliedsverbände des Deutschen Schachbundes. Von den 17 Landesverbänden verzichteten nur Thüringen und das Saarland auf eine Teilnahme.

Mit dem höchsten TWZ-Durchschnitt gingen Baden und Berlin an den Start. Die Berliner hatten mit **GM Sergej Kalinitschew** nicht nur einen Großmeister am Brett zu sitzen, sondern auch den Deutschen

Meister von 2016. Ein weiterer Deutscher Meister saß an Brett drei. **IM Dr. Manfred Glienke** war 1982 in Bad Neuenahr einer der Vorgänger von Kalinitschew. Zwischen beiden saß **FM Klaus Lehmann** an Brett zwei. Alle drei gehören dem Schach-Club Kreuzberg an. An Brett vier stellte der Berliner Seniorenrreferent **Werner Wiesner** die amtierende Deutsche Seniorenmeisterin **WIM Brigitte Burchardt** auf.

Nicht viel weniger prominiert präsentierte sich die badische Auswahl. **IM Michail Nekrassow**, **FM Clemens Werner**, **Gerhard Kiefer** und **FM Christof Herbrechtsmeier** wurden aufgeboten. Und diese vier Spieler setzten sich am Ende hauchdünn vor Hessen und Württemberg durch. Berlin, das in den ersten fünf Runden gemeinsam mit der eigenen zweiten Mannschaft das Feld dominierte, blieb hinter Nordrhein-Westfalen am Ende nur Platz fünf.

-

Hessen: Dr. Bernd Baum, Dr. Matthias Kierzek, ML Dr. Ulrich Zimmermann, Mira Kierzek, Klaus Klundt
-

Württemberg: Uwe Bräuner, Heinz Gerstenberger, ML Bernhard Krüger, Rolf Fritsch. Es fehlt Horst Weisenburger.

Endstand

Pl.	Mannschaft	TWZ	S	R	V	MP	BP	Buch
1.	Baden 1	2299	3	4	0	10	17.5	59.0
2.	Hessen	2226	4	2	1	10	17.0	59.0
3.	Württemberg 1	2162	3	4	0	10	16.0	52.0
4.	Nordrhein-Westfalen 1	2242	4	1	2	9	16.0	55.0
5.	Berlin 1	2300	3	3	1	9	15.0	61.0
6.	Bayern 1	2199	3	3	1	9	15.0	57.0
7.	Bremen	2165	3	3	1	9	14.5	54.0
8.	Niedersachsen	2178	3	2	2	8	16.0	49.0
9.	Berlin 2	2156	2	4	1	8	15.0	62.0
10.	Schleswig-Holstein 1	2155	2	4	1	8	15.0	51.0
11.	Hamburg	2099	2	4	1	8	15.0	49.0
12.	Brandenburg 1	2137	3	2	2	8	14.5	54.0
13.	Württemberg 2	2104	3	1	3	7	16.0	35.0

14.	Sachsen 1	2180	1	5	1	7	14.0	56.0
15.	Mecklenburg-Vorpommern 1	2108	3	1	3	7	14.0	51.0
16.	Nordrhein-Westfalen 2	2112	3	1	3	7	14.0	50.0
17.	Rheinland-Pfalz 1	2141	2	3	2	7	13.5	46.0
18.	Sachsen-Anhalt	2138	2	2	3	6	14.5	45.0
19.	Sachsen 2	2080	2	2	3	6	13.0	51.0
20.	Blindenschachbund	2002	3	0	4	6	13.0	36.0
21.	Schleswig-Holstein 2	2087	2	1	4	5	13.0	44.0
22.	Baden 2	2090	2	1	4	5	12.5	34.0
23.	Mecklenburg-Vorpommern 2	2002	2	1	4	5	10.5	45.0
24.	Bayern 2	2123	2	0	5	4	10.5	45.0
25.	Brandenburg 2	1999	0	2	5	2	11.0	36.0
26.	Rheinland-Pfalz 2	1951	1	0	6	2	8.0	38.0

Turnierseite des Ausrichters | Tagesberichte bei den DSB-Senioren

Frank Hoppe

01.10.2017 22:51 // Archiv: DSB-Nachrichten - DSB // ID 22404